

**AWO-Norm
Mutter/Vater-Kind – Vorsorge
Stand: 11.03.2026**

Lfd. Nummer	AWO-Qualitätskriterien	Bemerkungen
1. Grundlagen		
1.1. Leitbildorientierung		
V 1.1. a)	Leitbildorientierung der Geschäftsstellen, Einrichtungen und Dienste ist auf der Grundlage der AWO-Leitsätze der Bundesebene sichergestellt und wird regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und umgesetzt	
V 1.1. b)	Leitbild ist schriftlich festgelegt	
V 1.1. c)	Leitbild wird regelmäßig intern überprüft und ggfs. angepasst und aktualisiert	
V 1.1. d)	Aktive Beteiligung der Mitarbeitenden ist gesichert	
V 1.1. e)	Leitbild ist nach innen und außen regelmäßig zielgruppenspezifisch kommuniziert	
V 1.1. f)	Transparenz im Unternehmen und gegenüber Partner*innen ist sichergestellt	
V 1.1. g)	Es wird sichergestellt, dass Patient*innen nicht ausgegrenzt werden und dass das AWO-Leitbild umgesetzt wird	
1.2. Einrichtungskonzept		
V 1.2. a)	Konzept der Einrichtung ist verbindlich beschrieben mit Aussagen zur Organisation der Einrichtung (Strukturen und Prozesse), des Trägers, der Rahmenbedingungen etc.	
V 1.2. b)	Einrichtungskonzept ist schriftlich festgelegt	
V 1.2. c)	Verbindlichkeit des Einrichtungskonzeptes (im Sinne einer Handlungsorientierung für alle Mitarbeitenden) ist sichergestellt	
V 1.2. d)	Angebotenes Leistungsspektrum ist dargestellt (gesamte Palette der möglichen Vorsorgeleistungen aufzeigen)	
V 1.2. e)	Übereinstimmung des Konzeptes mit dem aktuellen Stand der gesundheitswissenschaftlichen Fachdiskussion ist sichergestellt	
V 1.2. f)	Die Anforderungen des IPReG werden umgesetzt	

**AWO-Norm
Mutter/Vater-Kind – Vorsorge
Stand: 11.03.2026**

Lfd. Nummer	AWO-Qualitätskriterien	Bemerkungen
V 1.2. g)	Übereinstimmung mit den Rahmenvorgaben der Leistungsträger ist dargestellt	
V 1.2. h)	Konzept ist regelmäßig intern überprüft und ggfs. aktualisiert	
V 1.2. i)	Konzept ist nach innen und außen regelmäßig zielgruppenspezifisch kommuniziert	
V 1.2. j)	Für Transparenz im Unternehmen und gegenüber Partner*innen ist gesorgt	
2. Indikationsspezifische Vorsorge		
2.1. Therapiekonzepte		
V 2.1. a)	Verantwortlichkeiten zur Erstellung, Prüfung und Freigabe der interdisziplinären Therapiekonzepte sind schriftlich vermerkt	
V 2.1. b)	Therapieziele sind definiert und für alle Beteiligten transparent	
V 2.1. c)	Therapiekonzepte sind schriftlich festgelegt und indikationsspezifisch	
V 2.1. d)	Standardisierte Vorgehensweise zur Messung und Überprüfung der Therapieziel-erreichung, unter Einbeziehung von Nutzer*innenbefragungen, ist festgelegt	
V 2.1. e)	Therapiekonzepte sind regelmäßig intern überprüft, anpasst und aktualisiert	
2.2. Vorsorgeprozess		
2.2.1. Vorbereitung		
V 2.2.1. a)	Kostenzusage ist vor Aufnahme sicher-gestellt	
V 2.2.1. b)	Schnittstellenmanagement zum* zur vorbe-handelnden Arzt*Ärztin (insbesondere not-wendige, weitergehende medizinische und sozialanamnestische Informationen ermitteln) ist geregelt	
V 2.2.1. c)	Erfüllung der in der Bewilligung formulierten bzw. mit der Aufnahme verbundenen Anfor-derungen (z.B. indizierte Maßnahmen, besondere Krankheitsbilder und -erfordernisse) ist sichergestellt	

**AWO-Norm
Mutter/Vater-Kind – Vorsorge
Stand: 11.03.2026**

Lfd. Nummer	AWO-Qualitätskriterien	Bemerkungen
V 2.2.1. d)	Planung der Maßnahme (Zimmerplanung, Planung der Funktionsräume, Veranstaltungsplanung, Dienstplanung) ist durchgeführt	
V 2.2.1. e)	Berücksichtigung besonderer Patient*innenwünsche ist im Rahmen der einrichtungsspezifischen Möglichkeiten geregelt (Schwerpunkt auf Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse des*der Patient*in legen)	
V 2.2.1. f)	Verschiedene Interessenslagen zwischen Patient*in, Behandelnden und Leistungsträger sind abgestimmt	
V 2.2.1. g)	Die Patient*innen sind im erforderlichen Umfang informiert (z.B. rechtzeitige Einladung und Info-Paket sind sichergestellt)	
V 2.2.1. h)	Vorbereitung und Hilfestellung bei der Anreise (z.B. Abholservice) ist sichergestellt	
V 2.2.1. i)	Ständige Erreichbarkeit eines*einer qualifizierten Ansprechpartner*in ist sichergestellt	
2.2.2. Aufnahme		
V 2.2.2. a)	Aufnahme- und Begrüßungsprocedere sind festgelegt und durchgeführt	
V 2.2.2. b)	Informationen über Haus, Hausordnung, Termine, Ablauf und Angebote sind sichergestellt	
V 2.2.2. c)	Information über Aufnahme an zuständigen Kostenträger ist sichergestellt	
V 2.2.2. d)	Einzelfallbezogene Erstuntersuchung durch Arzt*Ärztin ist sichergestellt <ul style="list-style-type: none"> • Befunderhebung • Anamnese • Diagnoseerstellung 	
V 2.2.2. e)	Erstgespräch mit psychosozialen Dienst ist sichergestellt	
V 2.2.2. f)	Therapieziele sind gemeinsam mit dem*der Patient*in vereinbart und für alle Beteiligten transparent	

**AWO-Norm
Mutter/Vater-Kind – Vorsorge
Stand: 11.03.2026**

Lfd. Nummer	AWO-Qualitätskriterien	Bemerkungen
2.2.3. Therapieprozess		
V 2.2.3. a)	Abläufe für wiederkehrende Situationen sind festgelegt (Standards)	
V 2.2.3. b)	Standards für Krisensituationen sind festgelegt	
V 2.2.3. c)	Standards zum Erkennen von Kindeswohlgefährdungen und zum Ergreifen von Maßnahmen sind festgelegt	
V 2.2.3. d)	Medizinische Notfallversorgung ist sichergestellt	
V 2.2.3. e)	Leistungsbeschreibungen der wesentlichen therapeutischen Leistungen sind vorgenommen und Maßnahmen gegenüber Patient*innen sind erläutert	
V 2.2.3. f)	Patient*innenbezogene, interdisziplinäre Arbeitsweise ist sichergestellt	
V 2.2.3. g)	Therapiezielerreichung ist regelhaft gemessen/ überprüft und schriftlich festgehalten. Das durchgeführte Verfahren ist verbindlich festgelegt, wie z.B. Fragebögen oder Zwischenuntersuchungen	
V 2.2.3. h)	Regelmäßige Fortbildungen zur Sicherung der Fachlichkeit der Mitarbeitenden sind durchgeführt und Wissenstransfer ist sichergestellt	
V 2.2.3. i)	Kindgerechte Behandlungsmöglichkeiten für Kinder mit eigener Indikation sind sichergestellt	
2.2.4. Kinderbetreuung		
V 2.2.4. a)	Qualifizierte Kinderbetreuung gem. Anforderungsprofil ist sichergestellt	
V 2.2.4. b)	Bauliche Voraussetzungen und kindergerechte Ausstattung sind sichergestellt	
V 2.2.4. c)	Kommunikation der Kinderbetreuungszeiten	

**AWO-Norm
Mutter/Vater-Kind – Vorsorge
Stand: 11.03.2026**

Lfd. Nummer	AWO-Qualitätskriterien	Bemerkungen
2.2.5. Überleitungsprozess und Abschluss		
V 2.2.5. a)	Abschlussuntersuchung durch den*die Arzt*Ärztin ist sichergestellt	
V 2.2.5. b)	Abschlussgespräch mit dem psychosozialen Dienst ist sichergestellt	
V 2.2.5. c)	Standardisierte Vorgehensweise ist festgelegt zur abschließenden Überprüfung der Therapiezielerreichung	
V 2.2.5. d)	Therapieziele sind gemeinsam mit dem*der Patient*in ausgewertet	
V 2.2.5. e)	Abschiedsprocedere ist festgelegt und durchgeführt	
V 2.2.5. f)	Absprachen zur Nachsorge unter Beteiligung des*der Patient*in ist sichergestellt, mindestens bestehend aus <ul style="list-style-type: none"> • aktueller Stand • Perspektive - Entwicklung • Information über Nachsorgemöglichkeiten 	
V 2.2.5. g)	Zeitnaher Bericht an den*die nachbehandelnde*n Arzt*Ärztin sowie auf eigenen Wunsch hin an den*die Patient*in ist sichergestellt. Der*die Patient*in wird auf diese Möglichkeit aktiv hingewiesen	
V 2.2.5. h)	Verfahrensweise bei Abbruch der Maßnahme ist festgelegt	
V 2.2.5. i)	Information über Abschluss bzw. Abbruch der Maßnahme an den Kostenträger ist sichergestellt	
V 2.2.5. j)	Zeitnahe Leistungsabrechnung ist sichergestellt	
2.3. Dokumentation, verantwortliche Kontrolle und Steuerung		
V 2.3. a)	Qualifiziertes patient*innenbezogenes Dokumentationssystem ist angewendet mit Aussagen zu: <ul style="list-style-type: none"> • Planung • Leistung • Verlauf • Ergebnissen 	

**AWO-Norm
Mutter/Vater-Kind – Vorsorge
Stand: 11.03.2026**

Lfd. Nummer	AWO-Qualitätskriterien	Bemerkungen
V 2.3. b)	Patient*innenbezogene, wesentliche Kernprozesse in den Bereichen Aufnahme, Diagnose, Therapie, Überleitung einschließlich der relevanten Unterstützungsprozesse unter Berücksichtigung der Datensparsamkeit sind beschrieben	
V 2.3. c)	Patient*innenbezogene, wesentliche Kernprozesse in den Bereichen Aufnahme, Diagnose, Therapie, Überleitung einschließlich der relevanten Unterstützungsprozesse sind kontinuierlich überwacht	
V 2.3. d)	Zeitnahe Leistungsdokumentation unter Einhaltung der aktuellen Datenschutzbestimmungen ist sichergestellt	
V 2.3. e)	Dokumentationssysteme und Maßnahmen zur Einhaltung aller gesetzlichen und behördlichen Anforderungen sind beschrieben (z.B. Medizinprodukte, Brandschutz, Hygiene)	
V 2.3. f)	Internes Schnittstellenmanagement ist dargelegt	
V 2.3. g)	Prozessmanagement ist an aktuellen fachlichen Standards ausgerichtet	
3. Interne Ergebnismessung und -analyse		
V 3. a)	Leistungen der patient*innenbezogenen und unterstützenden Prozesse sind gemessen, analysiert und evaluiert (Prozessqualität)	
V 3. b)	Ergebnisqualität (Therapiezielerreichung) und Nutzer*innenrückmeldungen sind erhoben, analysiert und dokumentiert	
V 3. c)	Das Arbeiten mit qualitätsorientierten Leistungsindikatoren ist dokumentiert	
V 3. d)	Die Umsetzung einschlägiger gesetzlicher und behördlicher Forderungen ist dokumentiert	
V 3. e)	Qualitätsziele sind festgelegt, gemessen, ausgewertet und dokumentiert	
V 3. f)	Interne Qualitätszirkel oder analoge Formen innerbetrieblicher Arbeitskreise sind eingesetzt	

**AWO-Norm
Mutter/Vater-Kind – Vorsorge
Stand: 11.03.2026**

Lfd. Nummer	AWO-Qualitätskriterien	Bemerkungen
4. Interne Kommunikation und Arbeitsorganisation		
V 4. a)	Regelmäßige Konferenzen der Mitglieder der Klinikleitung mit den nachgeordneten Ebenen sind sichergestellt	
V 4. b)	Regelmäßige Fallbesprechungen von Teams bzw. der Klinikleitung nachgeordneter Ebene mit ihren Mitarbeitenden sind durchgeführt	
V 4. c)	Dokumentation der Besprechungen ist sichergestellt	
V 4. d)	Regelmäßige interne Teamfortbildungen sind durchgeführt und Wissenstransfer ist sichergestellt	
V 4. e)	Regelmäßige Erste-Hilfe-Schulung wird durchgeführt und für einen schriftlich ausgearbeiteten "Erste-Hilfe-Plan" ist gesorgt	
V 4. f)	Planungssicherheit durch langfristige Dienstplanung ist gewährleistet	
V 4. g)	Personaleinsatzplanung wird regelmäßig und bedarfsorientiert durchgeführt	
V 4. h)	Mitarbeitende sind bei der Dienstplanung regelmäßig beteiligt	
V 4. i)	Vertretungspläne für Ausfälle und Notsituationen sind sichergestellt	
5. Hauswirtschaft		
5.1. Essensservice		
V 5.1. a)	Indikationsspezifische, altersgerechte und kultursensible Ernährungsangebote werden vorgehalten	
V 5.1. b)	Essenssituation ist nutzer*innenorientiert gestaltet (Essenszeiten, Abräumen der Tische, Darreichungsformen u. a.)	
V 5.1. c)	Ressourcen- und Abfallmanagement ist unter ökologischen Gesichtspunkten gewährleistet	
V 5.1. d)	Lebensmittelhygieneverordnung ist umgesetzt	

**AWO-Norm
Mutter/Vater-Kind – Vorsorge
Stand: 11.03.2026**

Lfd. Nummer	AWO-Qualitätskriterien	Bemerkungen
5.2. Reinigungsservice		
V 5.2. a)	Nutzer*innenwünsche bei der Planung und Durchführung der Reinigung sind berücksichtigt	
V 5.2. b)	Leistungsstandards für die Reinigung sind festgelegt	
5.3. Haus- und Milieugestaltung		
V 5.3. a)	Haus- und Milieugestaltung, die Privatheit, Wohlbefinden, Orientierung und Kommunikation werden ermöglicht	
V 5.3. b)	Mutter/Vater-Kind gerechte Gestaltung	
V 5.3. c)	Vorschriften zum Unfall- und Brandschutz sind umgesetzt und werden regelmäßig kontrolliert	
5.4. Organisation der Hauswirtschaft/ Haustechnik		
V 5.4. a)	Schnittstellen zwischen Hauswirtschaft und anderen Dienstleistungsprozessen sind beschrieben	
V 5.4. b)	Dienstleistungsorientierung bei der Organisation des Hausservices ist sichergestellt	
V 5.4. c)	Notfallpläne (Schnittstelle zum Bereich interne Kommunikation beachten) sind festgelegt	
6. Kooperation und Vernetzung		
V 6. a)	Kommunikation bezogen auf wesentliche Kooperationspartner*innen ist geregelt	
V 6. b)	Verfahren zum Umgang mit Beschwerden wird vorgehalten	
7. Umgang mit Eigentum der Patient*innen		
V 7. a)	Sachgemäßer und sicherer Umgang mit dem Eigentum der Nutzer*innen ist gewährleistet	
V 7. b)	Definition, Einführung und Umsetzung eines Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden	
V 7. c)	Standardisiertes Verfahren zur Schadensregulierung ist festgelegt	

**AWO-Norm
Mutter/Vater-Kind – Vorsorge
Stand: 11.03.2026**

Lfd. Nummer	AWO-Qualitätskriterien	Bemerkungen
V 7. d)	Der Umgang mit den sozialen Medien und der Einsatz digitaler Medien im Rahmen der Therapie sind geregelt und werden verbindlich kommuniziert (z.B. im Rahmen der Hausordnung)	
8. Handhabung und Lagerung von Arbeitsmitteln, Waren und Prüfmitteln		
V 8. a)	Sachgerechte Handhabung, Lagerung und Wartung von für die Dienstleistung notwendigen Materialien, technischen Geräten und Verbrauchsmaterialien sind sichergestellt	
V 8. b)	Umsetzung der Medizinproduktbetreiberverordnung ist sichergestellt	
V 8. c)	Regelmäßige Wartung ist dokumentiert	
9. Externe Qualitätssicherung		
V 9. a)	An gesetzlich vorgeschriebenen externen Qualitätssicherungsverfahren (Struktur-, Prozess-, Ergebnisqualität) wird teilgenommen	
V 9. b)	Systematische Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung externer Prüfungen ist sichergestellt und analysiert	
V 9. c)	Konsequenzen sind abgeleitet, umgesetzt und dokumentiert	
V 9. d)	Informationsweitergabe an Mitarbeitende ist sichergestellt	